

Rettung für das Gymnasium Schloss Glarisegg

Autor(en): **Bühlmann, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **51 (1978-1979)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-851984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

il s'ensuit une discrimination au détriment des classes moins fortunées. L'Etat doit donc soutenir ces institutions et leur témoigner de la bienveillance.

Mais c'est surtout dans les nombreux cas où il est indiqué de donner à un jeune, à cause des conditions familiales, un traitement pédagogique spécial (qui parfois est devenu nécessaire aussi du fait des insuffisances de l'école publique), que l'Etat a l'obligation de faciliter la fréquentation d'une école privée. Un enseignement s'adaptant mieux aux besoins de l'élève élimine souvent, à bref délai, frustrations et défaillances. Cela n'est pas seulement dans l'intérêt de l'enfant et de ses parents,

mais aussi et assez nettement dans l'intérêt de l'Etat. Même le choix d'une école privée, dont les parents attendent de meilleures perspectives de formation à cause de leur conception pédagogique, ne doit pas devenir un obstacle financier insurmontable. Un tel choix les aide à mieux assumer leur responsabilité de parents, ce qui est aussi dans l'intérêt de la collectivité.

En disant cela, nous ne souhaitons nullement qu'une concurrence s'établisse entre écoles publiques et privées. Il s'agit au contraire d'apporter un heureux complément à un système de formation qui, dans le domaine pédagogique, présente des lacunes manifestes.

Rettung für das Gymnasium Schloß Glarisegg

Wie man der Presse entnehmen konnte, ist von der Direktion des Gymnasiums Schloß Glarisegg beschlossen worden, die Schule auf Ende des Schuljahres 1978/1979 zu schließen. Einer Projektstudie von Dr. phil. Rudolf Bühlmann ist zu entnehmen, daß doch Chancen für eine Weiterführung des traditionellen Institutes bestehen. Wir veröffentlichen nachfolgend aus diesen Studien einige Abschnitte:

Ausgangslage

Der abendländische Mensch scheint seit altersher zu wissen, daß Bildung im Grunde genommen eine sehr persönliche Angelegenheit ist.

Erziehung, Schule und damit Ausbildung stellen jedenfalls gerade auch in der Schweiz seit jeher Lebenskreise dar, denen eine besondere Beachtung zukommt. So erstaunt es nicht, daß im Schulwesen neben den staatlichen Organen schon immer andere Institutionen dafür gesorgt haben, daß junge Menschen dazu befähigt werden, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Denn dies – so erweckt es den Eindruck – dürfte in unserem Kulturkreis nach wie vor eines der vornehmsten und lohnendsten Ziele erzieherischen Bemühens sein! Die verschiedenen Pri-

vatschulen in der Schweiz wenigstens zeugen davon.

Einige dieser Privatschulen – seien sie nun von konfessionellen oder konfessionell nicht festgelegten Trägerschaften geführt – blicken auf eine langjährige Tradition zurück.

So ist um die Jahrhundertwende in der Nähe von Steckborn am Bodensee die Privatschule «Gymnasium Schloß Glarisegg» gegründet worden. Seit kurzem ist deren Weiterexistenz nun plötzlich in Frage gestellt.

Neben der Alpinen Mittelschule Davos, dem Hochalpinen Töchterinstitut Fetan, dem Institut Dr. Pfister, Oberägeri, dem Institut Montana Zugerberg und dem Lyceum Alpinum Zuoz verkörpert das Gymnasium Schloß Glarisegg in der deutschsprachigen Schweiz eines jener sechs nicht-konfessionell geführten Mittelschulinternate, in denen die Schüler die eidgenössisch anerkannte Maturitätsprüfung im eigenen Haus ablegen können.

Drei der erwähnten Internate – u. a. auch das Gymnasium Schloß Glarisegg – kennen die Koedukation.

Von den rund 760 Schülerplätzen stellt Glarisegg 80, also zirka 10% zur Verfügung.

Der seit einigen Jahren anerkannte neue Maturitätstypus D (sog. neu-

sprachliches Gymnasium) wird in den öffentlichen Mittelschulen des Kantons Zürich z. B. ab Frühjahr 1979 geführt.

Die Internate Lyceum Alpinum Zuoz, Hochalpinen Töchterinstitut Fetan sowie das Gymnasium Schloß Glarisegg haben die Anerkennung für den Maturitätstypus D schon vor längerer Zeit erworben. Wie aus untenstehender Tabelle ersichtlich ist, führt Glarisegg neben dem Typus D auch die Typen A, B und C.

Maturitätstypen	A	B	C	D	E
Alpine Mittelschule					
Davos	x	x	x		
Hochalpinen Töchterinstitut Fetan			x		x
Gymnasium Schloß Glarisegg	x	x	x	x	
Institut Dr. Pfister					
Oberägeri	x	x	x		x
Institut Montana					
Zugerberg	x	x	x		x
Lyceum Alpinum					
Zuoz	x	x	x	x	x

Das 1902 von Wilhelm Frei und Werner Zuberbühler als Landerziehungsheim am Untersee gegründete Gymnasium Schloß Glarisegg genießt in breiten Kreisen in- und ausländischer Familien einen guten Ruf.

Die ursprüngliche Zielsetzung hat auch nach sieben Jahrzehnten keineswegs an Aktualität eingebüßt – im Gegenteil: Im Internat sollen junge Menschen nicht nur unterrichtet werden, sondern sie sollen über den Wissenserwerb hinaus die Möglichkeit haben, sich in der Pflege und im Aufbau mitmenschlicher Beziehungen zu erproben und zu bewähren.

Das vielseitige Freizeitangebot, das Glarisegg gewährleistet, kommt gerade dieser wichtigen erzieherischen Forderung, die weit über das rein Schulische hinausgeht, entschieden nach: Tätigsein können, eigene Erfahrungen sammeln, sich auch körperlich ausdrücken lernen, Beziehungen in einem überschaubaren Lebensraum gestalten – all dies schafft für heranwachsende Menschen günstige Voraussetzungen für ein möglichst angstfreies Lernen und

ein organisches Verarbeiten von Wissen.

Umso überraschender für Außenstehende traf anfangs November 1978 die Mitteilung der Direktion von Glarisegg ein, wonach die Schule auf Ende des laufenden Schuljahres 1978/79 geschlossen werde.

Diese Tatsache hat mich zu einer Standortbestimmung veranlaßt, die im folgenden erläutert werden soll.

Ich bin fest davon überzeugt, daß es sich lohnt, die Schule nach der Schließung neu zu eröffnen.

Leitidee

Gymnasium Schloß Glarisegg: Schule als Werkstatt für Lebensgestaltung – ein Internat für Schüler, die mehr wollen, als Wissen erwerben.

Wir fördern, indem wir fordern: vom *Schüler*: daß er sowohl im Gespräch wie durch seine Unterschrift auf dem Anmeldeblatt zum Ausdruck bringt, daß er selber in Glarisegg sein will;

von den *Eltern*: daß sie durch ihr Erscheinen und ihr Mitmachen anläßlich unserer Veranstaltungen bezeugen, daß sie sich mitverantwortlich fühlen für die Erziehung ihrer Töchter und Söhne;

von *uns*: daß wir den Schüler ganzheitlich erfassen und ihn als entwicklungsfähigen Menschen behandeln, der weder überfordert noch unterfordert sein will, sich aber in der Begegnung angenommen und aufgehoben fühlen darf.

Von Bedeutung ist nicht nur *was* gelernt wird, sondern auch *wie* etwas gelernt und erarbeitet wird – und in welchem Rahmen.

Konzept

Glarisegg bietet von den örtlichen und räumlichen Gegebenheiten her unbestritten ideale Voraussetzungen für eine erstklassige Internatsschule.

Das Schulungsangebot umfaßt insgesamt drei Sekundar. sowie sieben Gymnasialklassen für achtzig Mädchen und Knaben, wobei im Rahmen der drei ersten Klassen eine gewisse Flexibilität bezüglich eines möglichen Klassenwechsels garantiert wird.

Damit individuell auf den einzelnen Schüler eingegangen werden kann, richtet sich die Klassengröße nach den zu erreichenden Zielen. In der Regel umfaßt eine Klasse zwischen zehn bis vierzehn Schülern.

In Glarisegg sollen angemessene Schulleistungen erbracht und vertretbare Resultate erzielt werden. Die Schüler werden grundsätzlich ihren Begabungen, Interessen und Fähigkeiten entsprechend in Lerngemeinschaften aufgenommen. Die erste Schulungsphase nach dem Eintritt, der jederzeit stattfinden kann, gilt als Bewährungszeit. Der zu erarbeitende Wissensstoff ist der jeweiligen Altersstufe entsprechend in überschaubare Lerneinheiten gegliedert. Die Stoffprogramme richten sich nach den Lehrplänen des Kantons Thurgau.

Eltern, Schüler, Lehrer und Schulleiter legen im Sinne einer kontinuierlichen Ueberprüfung der gemeinsamen Arbeit in periodisch durchgeführten Besprechungen zusammen fest, auf welche Ziele hin die schulischen und erzieherischen Bemühungen auszurichten sind.

Glarisegg will den Schülern, Lehrern und weiteren Mitarbeitern, aber auch den Eltern einen überschaubaren Lebensraum bieten, in dem Probleme kreativ gelöst werden können. In Glarisegg sind Leistungen erwünscht – wobei sich diese nicht nur auf die schulische Tätigkeit beschränken, sondern auch andere Lebensgebiete umfassen dürfen. Einen Schüler im Internat ausbilden und erziehen heißt, ihn ganzheitlich erfassen und bedeutet, alle in ihm angelegten Kräfte durch wiederholtes Ueben zu wecken und zu entfalten.

In Ergänzung zu den musischen Fächern (Zeichnen, Singen, Musizieren, Theaterspielen) findet der Schüler vor allem auch in der handwerklichen Arbeit in den hauseigenen Werkstätten sowie im Sport einen sinnvollen Ausgleich zur Schulung seiner intellektuellen Fähigkeiten. Der Mannschaftssport erzieht zu Fairneß u. Teamfähigkeit. Durch die sportliche Betätigung wird und bleibt ein Mensch beweglich, reaktionsschnell, risikofreudig, ausdauernd, belastbar und zielbewußt. Des-

halb wird in Glarisegg viel Sport getrieben – nämlich: Leichtathletik, Fußball, Handball, Tennis, Rudern (Regattaboote), Schwimmen (eigener Strand), Segeln u. Windsurfing. Selbstverständlich kann jeder Schüler einen angemessenen Teil seiner Freizeit nach eigenem Gutdünken gestalten.

Zur Abrundung der Schulbildung werden unterrichtsbezogene Exkursionen sowie sportliche Wettkämpfe mit andern Schülermannschaften durchgeführt. Nach Möglichkeit werden auch kulturelle Veranstaltungen besucht – und zwar sowohl im eigenen Haus als auch auswärts. Im Herbst begeben sich die Schüler klassenweise mit ihren Lehrern auf die Schulreise und im Winter finden unter kundiger Führung Skitage statt.

Auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wird großer Wert gelegt. Im Verlaufe des Schuljahres finden zwei bis drei Veranstaltungen in Glarisegg statt, zu denen die Eltern eingeladen werden. Es handelt sich dabei nicht nur darum, daß die Schüler den Eltern etwas darbieten oder daß diese in der persönlichen Begegnung erfahren, wie in Glarisegg gelebt und gearbeitet wird. Es geht um mehr: die Eltern sollen aktiv miteinbezogen werden in die Weiterentwicklung der Schule. Als Organismus wird Glarisegg nur dann lebensfähig bleiben, wenn ein Austausch zwischen «Innen» und «Außen» stattfindet.

Zum traditionellen Altglarisegger-tag trifft man sich jeweils am letzten Wochenende des ersten Schulquartals.

Es ist geplant, daß pro Schuljahr sechs einwöchige Ferienkurse durchgeführt werden, die internen und externen Schülern offen stehen. In Kombination mit Sport sollen wahlweise entweder Stunden als Nachhilfeunterricht in einzelnen Fächern oder aber Kurse für Arbeits- und Lerntechnik belegt werden können.

Als Internat für Schüler, die mehr wollen, als Wissen erwerben, bildet Glarisegg gleichsam eine Art Werkstatt für Lebensgestaltung.

Sonderschule Wetzikon

Für unsere regionale Tagesschule mit über 70 HP- und CP-Kindern suchen wir eine/n

Schulleiter/in

Aufgabenbereich:

- Treuhänderische Führung der Schule im Sinne der Primarschulpflege Wetzikon
- Führung eines Mitarbeiterteams von rund 25 Personen und Beratung desselben in pädagogischer Hinsicht
- Unterrichtsverpflichtung in beschränktem Rahmen nach Vereinbarung

Anforderungen:

- Berufserfahrung als Primarlehrer mit heil- oder sonderpädagogischer Zusatzausbildung
- Geschick im Bereich der Personalführung und Elternberatung
- Erfahrungen in Teamarbeit und einiges Wissen über die in Sonderschulen angewandten Therapien sind erwünscht

Wir bieten:

- Moderne Schulanlage mit eig. Therapie-Schwimmbad
- Externe Möglichkeiten zur Durchführung d. Reittherapie
- Sekretariat für die Erledigung der administrativen Aufgaben
- 5-Tage-Woche
- Angemessenes Salär
- Anschluß an die kantonale Beamtenversicherungskasse

Amtsantritt:

- Auf Herbst 1979 oder nach Vereinbarung

Wenn Sie an der Uebernahme einer solchen Aufgabe interessiert sind, erbitten wir uns Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschulpflege Wetzikon, Ettenhauserstraße 26, 8622 Wetzikon. Für zusätzliche Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01 930 44 69, sowie Herr J. Gschwend, Präsident der Sonderschulkommission, Telefon 01 932 20 54 zur Verfügung.

Schweizerische Anstalt
für Epileptische Zürich



An unserer heilpädagogischen Sonderschule für das epilepsiekranke Kind ist die Stelle für eine

Handarbeitslehrerin evtl. Werklehrerin

neu zu besetzen.

Aufgaben:

- Förderung der manuellen Geschicklichkeit durch das Erteilen von Handarbeitsunterricht/ textiles Werken in kleinen Gruppen von geistig behinderten, zum Teil verhaltensgestörten und motorisch geschädigten Kindern und Jugendlichen.
- Wecken der Freude am Gestalten und Herstellen von einfachen Handarbeiten.

Anforderungen:

- Heilpädagogisch ausgebildete oder interessierte Handarbeitslehrerin, evtl. Werklehrerin.
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit andern Disziplinen unserer Institution.

Anstellung:

17. April 1979 oder nach Vereinbarung.

Besoldung:

nach kantonalzürcherischen Richtlinien.

Interessentinnen wenden sich an die Schulleitung der Schweiz. Anstalt für Epileptische (Frau M. Felchlin), Bleulerstr. 60, 8008 Zürich, Telefon 01 53 60 60, intern 370.

Deutschschweizerische Internatsschule sucht einen

MITARBEITER

mit Freude am pädagogischen Arbeitsbereich für **Studienberatung** von Eltern und Schülern sowie Mitwirkung bei Internatsaufgaben. Abschluß aus einem akademischen Fachbereich, initiative Persönlichkeit.

Zuschriften mit Unterlagen unter Chiffre MK 602 an die Inseratenverwaltung der Schweizer Erziehungs-Rundschau, Kreuzstraße 58, 8008 Zürich.

INTERNATIONALE TÄNZE 1979

Zwei Frühlings-Studienwochen
I: 8.-13. April II: 16.-21. April
Kurszentrum: Fürigen/Vierwaldstättersee

Tänze aus Amerika

Mixer, Rounds, Contras und Squares
mit Caller Don Armstrong, Florida/USA
Internationale Tänze mit B.+W. Chappuis
Anmeldung: Betli Chappuis, 3400 Burgdorf

Sonderschule Wetzikon

Die Primarschulpflege Wetzikon sucht für eine Unterstufenklasse der Sonderschule auf Frühjahr 1979 eine

Lehrkraft

Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Die Stelle ist befristet auf ein Jahr.

Es werden geboten:

Neuzeitliche Anstellungsbedingungen, 5-Tage-Woche, zeitgemäße Besoldung und Mitarbeit in einem kollegialen Team.

Anmeldungen mit schriftlichen Unterlagen sind zu richten an die Sonderschule Wetzikon, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon.

Allfällige Rückfragen: Telefon 01 930 31 57.

Heilpädagogische Vereinigung Flawil und Umgebung

Wir suchen an unsere heilpädagogische Tagesschule in Flawil

Heilpädagogin oder Heilpädagogen

als Gruppenleiter bei schulbildungsfähigen Kindern der Unterstufe.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bei Herrn W. Diethelm, Postfach 218, 9230 Flawil, Tel. G 071 83 10 11, P 071 83 28 08

Gesucht

aktive und/oder passive Beteiligung an

Privatschule oder Institut

Es kommt gut eingeführte oder im Ausbau begriffene Organisation in Frage. Uebernahme eines Aktienpakets bevorzugt.

Offerten an Chiffre PT 918 Schweizer Erziehungs-Rundschau, Inseratenverwaltung, Kreuzstrasse 58, 8008 Zürich

Bezirksschule Balsthal

sucht Bezirkslehrer humanistischer Richtung

(Deutsch, Französisch, Geografie, eventuell Geschichte)

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Kreisschulkommission: Gottfried Senn, Bündtenweg 3, 4710 Balsthal.

Telefonische Auskunft erteilt der Vorsteher der Bezirksschule: Robert Grossglauser, Telefon 062 71 49 21.

Dringend gesucht für Schulgemeinde Rafz

Logopäde(in)

Es handelt sich um kein volles Pensum. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn Dr. med. Hans Schweizer, Landstrasse 125, 8197 Rafz.

Stellen-Ausschreibungen und -Gesuche

Auskunft durch die Inseraten-Verwaltung:
M. Kopp, Kreuzstrasse 58, 8008 Zürich
(Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen)



Wilhelm Pelikan **«Heilpflanzenkunde»**
Der Mensch und die Heilpflanzen. Band III

Aus dem Inhalt: Wie erlebt man Elementarwesen? – Seelenübungen zum Erleben der Elementarwesen Gnomen – Undinen – Sylphen – Salamander – Die Mistel-Gewächse in der modernen Botanik – Orchideen – Baldrian – Ananas – Ingwer
Gewächse in der modernen Botanik – Orchideen – Baldrian – Ananas – Ingwer – Nessel-Gewächse – Hanf – Mohnartige Gewächse – Würzpflanzen.

260 Seiten, mit zahlreichen Pflanzenzeichnungen von Walther Roggenkamp. Lwd. Fr. 49.—

Band I, 3. Auflage, 367 Seiten, Lwd. Fr. 44.—

Band II, 2. Auflage, 254 Seiten, Lwd., Fr. 42.—

**Philosophisch-Anthroposophischer Verlag
Goetheanum, CH-4143 Dornach**